



Mit fairen Modellen zur attraktiven Region

Lebensqualität im Walgau

Die Angebote für Freizeit, Erholung und Kultur müssen attraktiv und leistbar bleiben – so das Ziel der 14 Walgau-Gemeinden. Zur Erhaltung braucht es faire Kostenmodelle für regional bedeutsame Angebote wie Schwimmbäder, Bahnen oder Kultureinrichtungen. Das öffentliche Walgauforum im Juli 2012 formulierte den klaren Wunsch seitens der Teilnehmer, in einem ersten Schritt eine gemeinsame Lösung für das Walgaubad zu finden.



Jetzt Schneeflocken-Idylle, im Frühsommer dann betriebsame Bagger. Foto: Kasseroler Florian

Projekt ‚Bäderlandschaft‘ als Modell

Aufgrund des akuten Sanierungsbedarfs des Walgaubads startete die Regio Im Walgau ihre Zusammenarbeit mit dem Thema ‚Bäder Im Walgau‘ – allerdings mit dem Anspruch einer generell tauglichen Vorgehensweise. Die Grundüberlegung lautete daher: Wir brauchen im Walgau einen Finanzierungsschlüssel, der generell für regional bedeutsame Projekte verwendet werden kann, und nicht eine ‚Insellösung‘ für das Walgaubad.

Was ist ein ‚regional bedeutsames Projekt‘? Dies kann z.B. über Nutzerzahlen, Stimmen aus der Bevölkerung etc. definiert werden, muss aber in jedem Einzelfall von neuem politisch über Gemeindevertretungsbeschlüsse entschieden werden.



Nicht auf Eis gelegt: Die Kooperation. Foto: Kasseroler Florian

Unser regionaler Finanzierungsschlüssel Betriebskosten sollen prinzipiell nach Aufwand und den tatsächlichen Nutzerzahlen verrechnet werden. Investitionskosten sollen zu einem festgelegten Schlüssel auf die 14 Gemeinden der Regio Im Walgau aufgeteilt werden. Bei regional getragenen Projekten soll die Standortgemeinde in der Regel die Hälfte der Investitionskosten tragen. Die verbleibenden Kosten werden nach folgendem Schlüssel auf alle 14 Gemeinden des Walgaus aufgeteilt:

Einwohnerzahl der Gemeinde	33,3%
Finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde (Nettoertragskraft)	33,3%
Distanz der Gemeinde zur Infrastruktur (Einwohnerzahl gewichtet nach Entfernung)	33,3%

Die weiteren Vorbereitungen

Parallel zu den Fragen der Finanzierung und Kostenaufteilung wurden organisatorische Lösungen erarbeitet. Für eine gemeinsame Gesellschaftsstruktur wurde ein Gesellschaftsvertrag ausgearbeitet sowie eine Finanzierungsvereinbarung im Sinne der vereinbarten Kriterien. Für die bestehenden Bäder wurde jeweils ein Bestands- und Betreibervertrag vorbereitet, der den Übergang des Walgaubads in Nenzing und des Naturbads Untere Au in Frastanz in eine gemeinsame Gesellschaft regelt.

Für die Planung des ersten gemeinsamen Projekts – der Sanierung des Walgaubads – wurden Arbeitsgruppen mit den Schwerpunkten ‚Energie‘, ‚Bäder ohne (finanziellen) Abgang‘, ‚Jugend & Sport‘, ‚Familien‘, ‚Senioren & Gesundheit‘ eingerichtet. Die Ergebnisse wurden von einem spezialisierten Bäder-Architekt in eine Entwurfsplanung integriert.

Die Unterstützung des Landes

Eine wertvolle Hilfe für die ambitionierte Zusammenarbeit der 14 Walgau-Gemeinden ist die Unterstützung des Landes, die sich nicht nur in ideellen Maßnahmen, sondern ganz konkret in Überlegungen zur Projektförderung äußert.

Die in Aussicht gestellte Förderung des Landes Vorarlberg beträgt insgesamt 1.822.000 Euro.

Mehr Bäderkonzept-Infos siehe: http://wiki.imwalgau.at/wiki/Dossier:_Baederkonzept_im_Walgau

Kommentar

Leidenschaft und Augenmaß

Die letzten Entscheidungen für eine gemeinsame Bädergesellschaft im Walgau sind gefallen. Quer durch den Walgau wird das gemeinsame Bemühen und die Bäderinfrastruktur mit einem klaren Stimmenverhältnis von 257:17 getragen. Dieser Schulterchluss wird vom Land Vorarlberg mit einer hohen finanziellen Förderung honoriert. Und so fand sich Landeshauptmann Markus Wallner auch gerne bereit, der feierlichen Vertragsunterzeichnung beizuwohnen.



In den VN wurde mir in einer Bildunterschrift der Ehrentitel ‚Vater des Walgaubads‘ verliehen. Diesen Titel will ich an dieser Stelle gern weitergeben, denn der Erfolg hat viele Väter (und einige Mütter). Mein größtes Kompliment gilt dabei den Gemeindevertretungen. Ich konnte einige Sitzungen der Gemeindevertretungen besuchen, erst im Zuge des Grundsatzentscheids und dann wieder bei der Beschlussfassung zur gemeinsamen Bädergesellschaft. In allen Gemeinden wurde mit großem Ernst und politischem Engagement über das Thema diskutiert. Dabei ging es fast immer um die Frage nach der bestmöglichen Infrastruktur für die Menschen im Walgau und nur bei ganz wenigen Wortmeldungen spielte die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Partei oder Liste eine Rolle. Mit großer Leidenschaft wurde um die richtige Balance zwischen Gemeindeinteresse und regionalem Zusammenhalt gerungen. Diese Erfahrung zeigt mir, dass die Regio Im Walgau auf einem sehr guten Weg ist. Manfred Walser, Projektleiter Räumliches Entwicklungskonzept Walgau



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam
T 05525/62215-151, sekretariat@imwalgau.at
www.imwalgau.at & www.wiki.imwalgau.at

Dieses Projekt wird von 14 Walgau-Gemeinden und dem Land Vorarlberg finanziert.

WFI – Vertragsunterzeichnung vom 30. Jänner 2014

Der Gesellschaftsvertrag der WFI - die Walgauer Freizeit und Infrastruktur GmbH - wurde am 30.1.2014 im Beisein von LH Mag.

Markus Wallner sowie den 14 Regio-Bürgern feierlich unterschrieben. Ergänzt wurde dieser vorarlbergweit einzigartige

Schritt weiters durch die Unterschriften der 14 Regio-Vize-BürgermeisterInnen.



Die Grundsatz-Beschlüsse in den 14 Walgauer Gemeindevertretungen im Frühjahr 2013...



...ergaben mit 260:14 hohe Zustimmung. Der Delegierten-Beschluss v. 5.11.2013 zeigte eine...



...eindeutige Befürwortung mit 48:2 Stimmen. Die darauffolgenden Abstimmungen in...



...den 14 Gemeindevertretungen bis Jänner 2014 besiegelten schließlich mit 257: 17.



Parallel zu den Fragen der Finanzierung wurden organisatorische Lösungen erarbeitet.



Für eine gemeinsame Gesellschaftsstruktur wurde ein Gesellschaftsvertrag erstellt.



Eine Finanzierungsvereinbarung wurde mit den übereingekommenen Kriterien formuliert.



Für die bestehenden Bäder wurde jeweils ein Bestands- und Betreibervertrag vorbereitet,



um den Übergang von ‚Walgaubad‘ und ‚Untere Au‘ in eine gemeinsame Gesellschaft zu regeln.



Eine wertvolle Hilfe für die ambitionierte Zusammenarbeit ist die Unterstützung des Landes -



nicht nur in ideellen Maßnahmen, sondern auch konkret in Überlegungen zur Projektförderung.



„Ich finde die überwältigende Mehrheit zeigt, wie toll und zukunftsweisend das Projekt ist“. VizeBgm. Rebernik, Bürs



„Kooperationen werden immer wichtiger - für die Gemeindebudgets und um regionale Projekte zu verwirklichen und somit die Region zu stärken!“ VizeBgmIn. Mock, Frastanz



„Die Kooperationen, die sich jetzt und hoffentlich auch künftig im Walgau entwickeln, wären vor wenigen Jahren kaum denkbar gewesen.“ VizeBgm. Rauch, Schnifis



„Der heutige Akt ist ein wichtiger Schritt, damit der Walgau eine noch stärkere Region werden kann.“ VizeBgm. Schneider, Thüringen